



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

18. September 2020

# Wochenbericht KW 38

**forsa | Kantar | FG Wahlen | infratest dimap**

Wähleranteile:	Union bei 37 % bzw. 36 %, SPD bei 17 % bzw. 16 % Grüne zwischen 20 % und 18 %, AfD zwischen 11 % und 9 %
Wirtschaft:	Hälfte der Bevölkerung erwartet Verschlechterung der ökonomischen Lage
Weltpolitische Lage:	54 % machen sich Sorgen um den Weltfrieden USA, Russland und Krankheiten werden als größte Bedrohungen wahrgenommen
Wichtigste Themen:	Coronavirus Flüchtlingssituation an türkisch-griechischer Grenze

*Steffen Seibert*

## Wähleranteile

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/n-tv	<b>Kantar</b> <sup>1</sup> für BamS	<b>FG</b> <b>Wahlen</b> <sup>2</sup> für ZDF	<b>infratest</b> <b>dimap</b> <sup>3</sup> für ARD
CDU/CSU	36 (-)	36 (-)	37 (-1)	36 (-)
SPD	16 (-)	16 (-1)	17 (+1)	16 (-1)
FDP	5 (-)	5 (-1)	5 (-)	5 (-1)
DIE LINKE	9 (-)	8 (-)	7 (-1)	8 (+1)
B'90/Grüne	18 (-)	18 (-)	19 (-)	20 (+1)
AfD	9 (-)	11 (+1)	10 (+1)	10 (-)
Sonstige	7 (-)	6 (+1)	5 (-)	5 (-)
Erhebungszeitraum	07.-11.09.	10.-16.09.	14.-16.09.	15.-16.09.

Die Union liegt bei forsa 20 (-), bei Kantar 20 (+1), bei FG Wahlen 20 (-2) und bei infratest dimap 20 (+1) Prozentpunkte vor der SPD.

(Zeitreihen: [forsa](#), [Kantar](#), [FG Wahlen](#), [infratest dimap](#))

## Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/n-tv
Markus Söder	36 (-1)
Olaf Scholz	16 (-1)
Robert Habeck	17 (-)
keinen davon	31 (+2)
Erhebungszeitraum	07.-11.09.

Markus Söder liegt bei der Kanzlerpräferenz mit 20 (-) Prozentpunkten Abstand deutlich vor Olaf Scholz und mit 19 (-1) Prozentpunkten deutlich vor Robert Habeck.

66 % (-) der CDU-Anhänger präferieren Söder, 10 % (+1) Scholz und 3 % (-2) Habeck.

Von den CSU-Anhängern würden sich 83 % (-2) für Söder, 5 % (+1) für Scholz und 3 % (+2) für Habeck entscheiden.

64 % (+2) der SPD-Anhänger favorisieren Scholz, 15 % (-) Söder und 8 % (+2) Habeck.

Von den Grünen-Anhängern würden sich 64 % (+4) für Habeck, 12 % (-2) für Söder und 9 % (-4) für Scholz entscheiden.

([Zeitreihe](#))

<sup>1</sup> Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (20.09.2020)

<sup>2</sup> im Vergleich zur KW 35

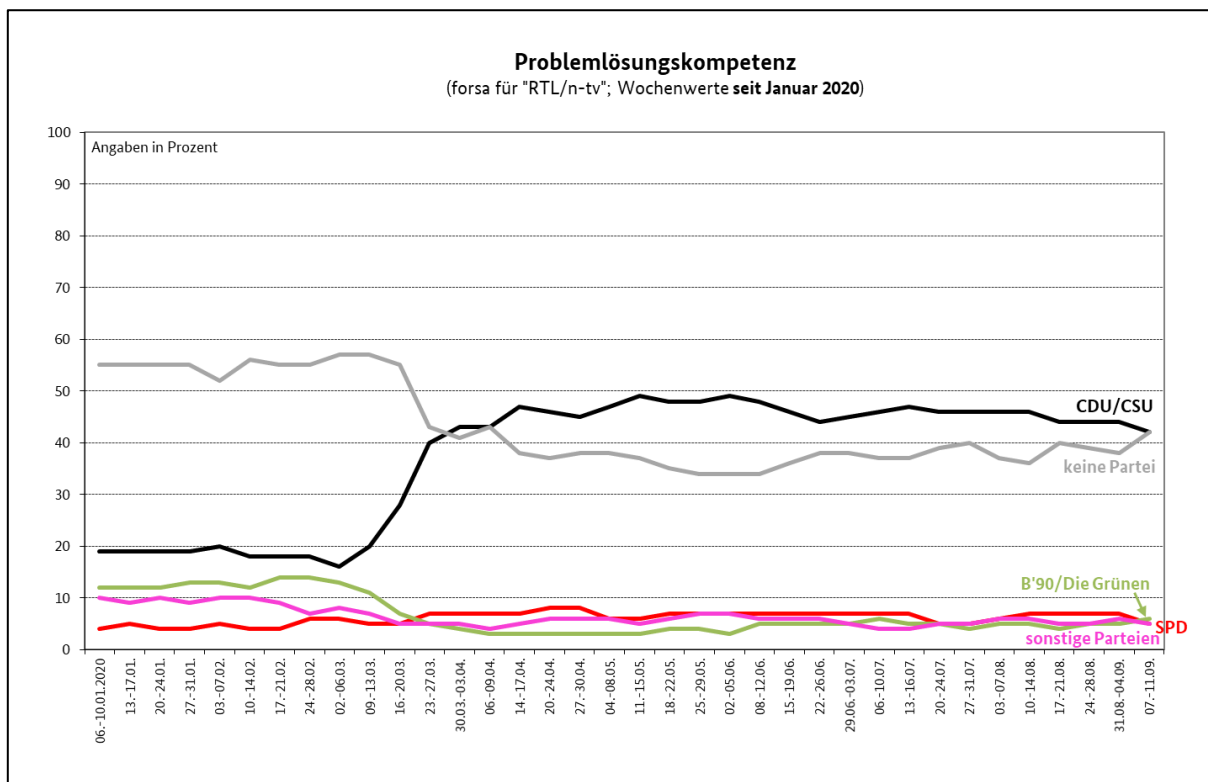
<sup>3</sup> im Vergleich zur KW 36

## Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
CDU/CSU	42 (-2)
SPD	5 (-2)
Grüne	6 (+1)
sonstige Parteien	5 (-1)
keine Partei	42 (+4)
Erhebungszeitraum	07.-11.09.

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union mit 37 (-) Prozentpunkten Abstand deutlich vor der SPD und gleichauf mit dem Anteil derjenigen, die die Lösung der Probleme keiner Partei zutrauen.



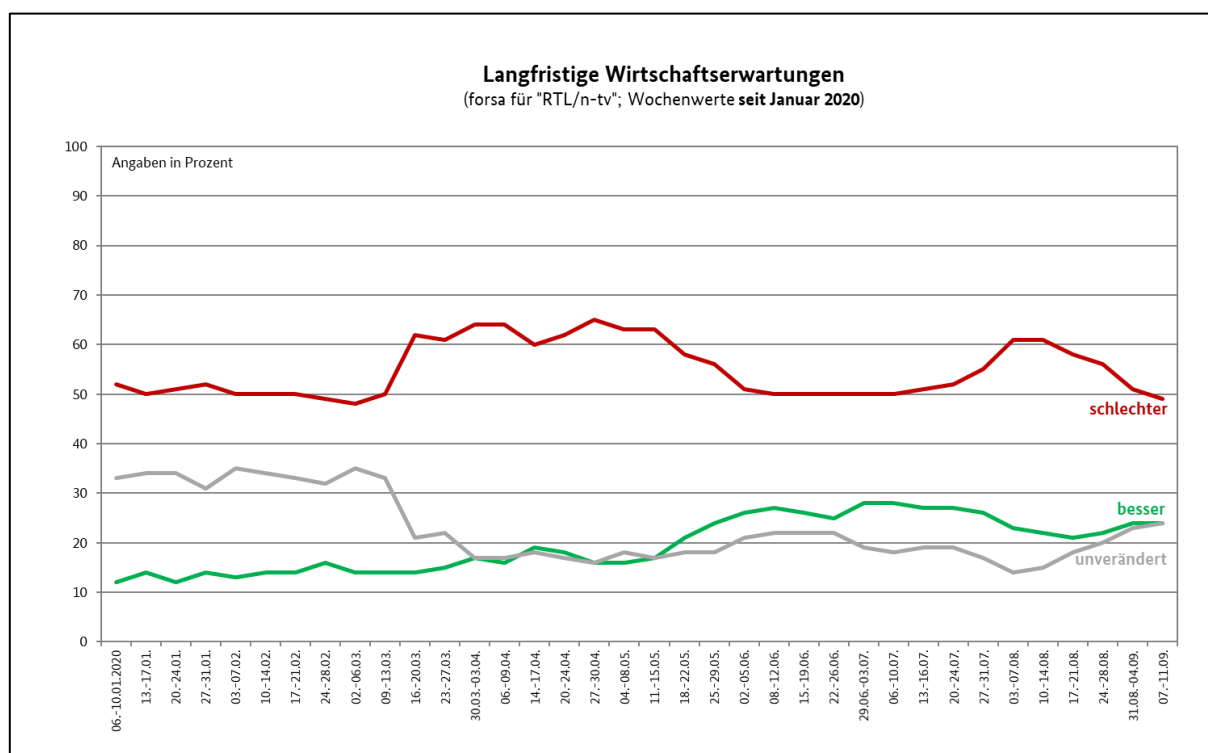
## Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	24	(-)
schlechter	49	(-2)
unverändert	24	(+1)
Erhebungszeitraum	07.-11.09.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche kaum verändert.

Der Anteil derjenigen, die mit einer Verschlechterung der ökonomischen Lage in den kommenden Jahren rechnen, ist auf den tiefsten Stand seit März 2020 gesunken. Dennoch liegt dieser Anteil um 25 (-2) Prozentpunkte weiterhin deutlich höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.

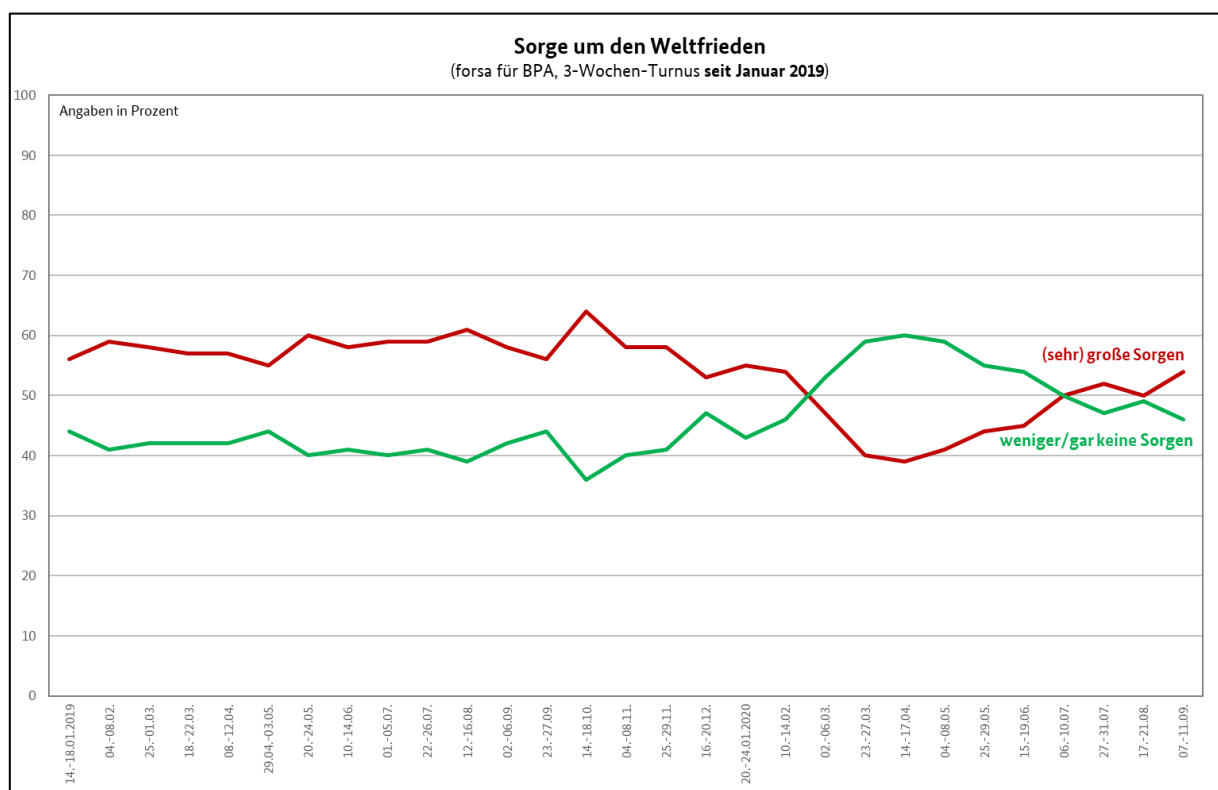


## Machen Sie sich Sorgen um den Weltfrieden?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 35

	forsa für BPA	
sehr große	10 (+1)	
große	44 (+3)	
wenig	37 (-1)	
keine	9 (-2)	
Erhebungszeitraum	07.-11.09.	

Frauen machen sich häufiger (sehr) große Sorgen um den Weltfrieden als Männer (59 % zu 48 %) und über 45-Jährige häufiger als unter 45-Jährige (60 % zu 48 %).



## Weltweite Krisen(regionen) als Gefahrenquelle für Deutschland

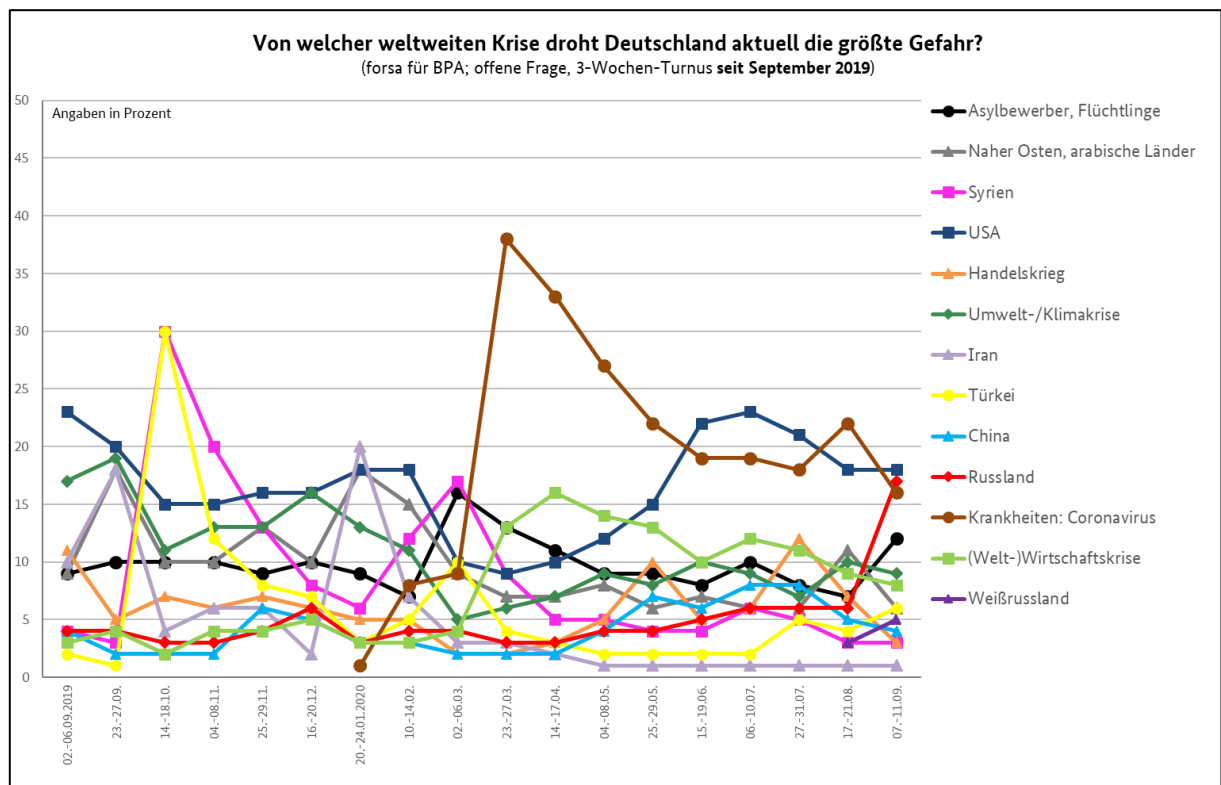
Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 35

	forsa für BPA	
USA	18	(-)
Russland	17	(+11)
Krankheiten: Coronavirus	16	(-6)
Asylbewerber, Flüchtlinge	12	(+5)
Umwelt-/Klimakrise	9	(-1)
(Welt-)Wirtschaftskrise	8	(-1)
Naher Osten, arabische Länder	6	(-5)
Türkei	6	(+2)
Weißrussland	5	(+2)
Erhebungszeitraum	07.-11.09.	

Die Bundesbürger nehmen die USA, Russland und Krankheiten als größte Gefahren für Deutschland wahr.

Im Vergleich zur letzten Erhebung sehen deutlich mehr Bundesbürger Russland als größte Gefahrenquelle für Deutschland (+11 Prozentpunkte).

Unter 30-Jährige nennen Krankheiten als größte globale Bedrohung häufiger als über 60-Jährige (24 % zu 10 %).



## Rolle Deutschlands in der Weltpolitik

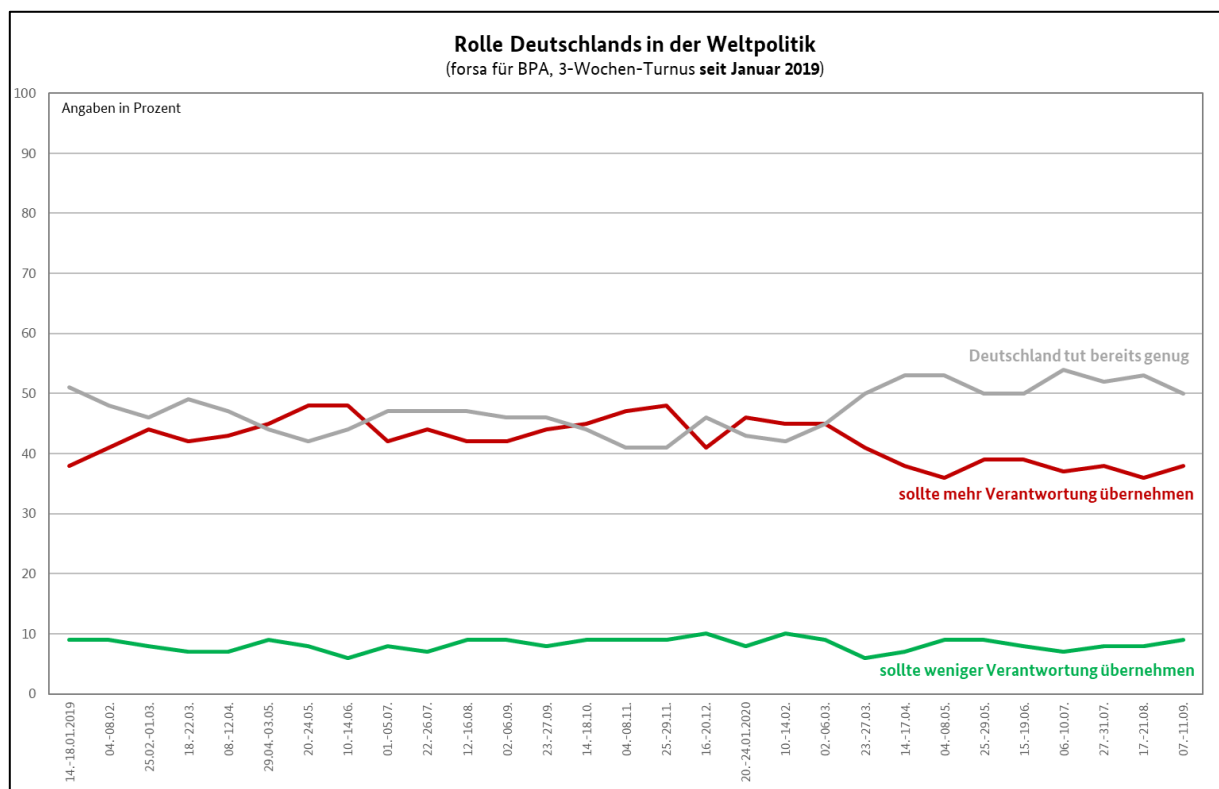
Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 35

	forsa für BPA
sollte mehr Verantwortung übernehmen	38 (+2)
sollte weniger Verantwortung übernehmen	9 (+1)
Deutschland tut bereits genug	50 (-3)
Erhebungszeitraum	07.-11.09.

Personen mit hoher formaler Bildung, Gutverdiener (jew. 46 %) und Männer (44 %) sowie Anhänger der Grünen (64 %) sind überdurchschnittlich häufig der Meinung, dass Deutschland mehr Verantwortung in der Weltpolitik übernehmen sollte.

Hingegen sind Anhänger der AfD (42 %) besonders oft der Ansicht, dass Deutschland weniger Verantwortung übernehmen sollte.

Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (59 %) und Frauen (58 %) sowie Anhänger der Union (59 %) meinen überdurchschnittlich häufig, dass Deutschland bereits genug tut.



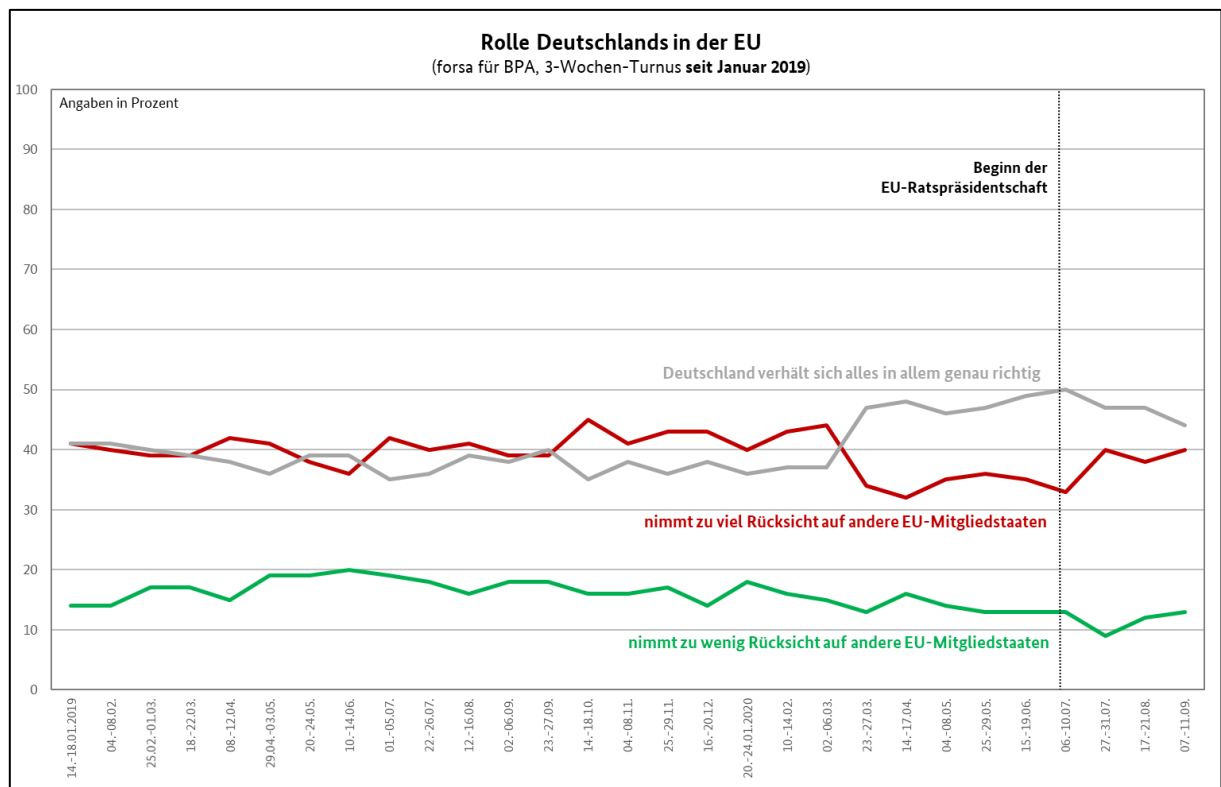
## Rolle Deutschlands in der EU

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 35

	forsa für BPA
nimmt zu viel Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten	40 (+2)
nimmt zu wenig Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten	13 (+1)
verhält sich alles in allem genau richtig	44 (-3)
Erhebungszeitraum	07.-11.09.

Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (50 %) und Anhänger der AfD (77 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu viel Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Anhänger der SPD (56 %) finden das Verhalten Deutschlands überdurchschnittlich häufig genau richtig.





## Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	forsa für BPA
Coronavirus	51 (-3)
Flüchtlingssituation an türkisch-griechischer Grenze	33 (+29)
Kommunalwahl in Nordrhein-Westfalen	11 (neu)
USA: Präsident Trump, Wahlkampf, Unruhen wegen Polizeigewalt	10 (-1)
Flüchtlinge/Ausländer/Zuwanderung/Integration	9 (+6)
Erhebungszeitraum	14.-16.09.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit dem Coronavirus.

Das Thema "Flüchtlingssituation an türkisch-griechischer Grenze" hat im Vergleich zur Vorwoche erheblich an Bedeutung gewonnen (+29 Prozentpunkte). Überdurchschnittlich oft wird es von Anhängern der Grünen (43 %) genannt. Über 60-Jährige beschäftigen sich häufiger damit als unter 30-Jährige (40 % zu 23 %) und Gutverdiener bzw. Personen mit mittlerem Einkommen häufiger als Geringverdiener (37 % zu 18 %).

Neu hinzugekommen ist das Thema "Kommunalwahl in Nordrhein-Westfalen".

